

## **INFOBOX: BIENENFREUNDLICH GARTEL‘N**

Die gute Nachricht vorweg: Jeder und jede von uns kann mit dem eigenen Garten oder Balkon zum Bienenwohl beitragen. Denn schon mit verhältnismäßig kleinen Schritten lassen sich wertvolle Erfolge erzielen, an denen sich Mensch und Tier gleichermaßen erfreuen können.

Grundsätzlich gilt: Je vielfältiger und artenreicher das Blütenangebot im Garten ist, umso mehr Bienen werden ausreichend Futter finden. Mit früh-, mittel- und spätblühenden Pflanzensorten kann dies über die ganze Blühsaison erreicht werden.

### **BIENENFUTTER LASSEN: VERBORGENE SCHÄTZE HEBEN**

- **Mut zum Natürlichen:** Vermehrt Blühstreifen und spontan wachsende Vegetation als kleine Oasen im Garten zu- bzw. beim Mähen stehen lassen. Ungemähte Teilgebiete im Garten so anlegen, dass sie als Schlafplatz für Wildbienen auch über den Winter bleiben dürfen.
- **Kunst des Nicht-Mähens:** Ein guter Mähzeitpunkt von Wiesen ist entweder sehr früh oder spät am Tag, da Bienen in erster Linie um die Mittagszeit aktiv sind. Wenn möglich sollten benachbarte Wiesen zeitlich versetzt gemäht werden, damit die Bienen ausweichen können.
- **Chemiekeule tut niemanden gut:** Auf Einsatz von Chemie im Garten bitte gänzlich verzichten: Das erspart den Bienen Leid und uns Giftstoffe in der Nahrung.

### **BIENENFUTTER SCHAFFEN: BIENENWEIDEN ANLEGEN**

- **Auf heimische Pflanzen setzen:** Manche exotische Zierpflanzen (va. jene mit gefüllten Blüten) haben leider weder Pollen noch Nektar und taugen daher nicht als Bienenfutter.
- **Beim Kauf von Samen und Pflanzen auf pestizidfreien bzw. biologischen Anbau und regionale Qualität achten:** Manche Samenmischungen aus dem Großhandel keimen leider nicht im gewünschten Maße.
- **Bienenbrot als Willkommensgruß:** Manche Pflanzen haben einen besonders hohen ökologischen Wert als Pollenspenden für Wildbienen. Dazu gehören neben Weidenarten insbesondere der Natternkopf und alle Glockenblumen. Diese Wildblumen eignen sich auch als hervorragende „Sofortmaßnahme“ bzw. können bei ausgewählten Gärtnereien als Jungpflanzen erworben werden.
- **Blumenwiese statt Rasenfläche:** Wenn Teile des Rasens in bunte Blumenwiesen verwandelt werden, freuen sich die Bienen besonders. Allerdings gedeihen viele Wildblumen am besten auf mageren Standorten, daher Flächen nicht düngen und durch Entfernen von Schnittgut abmagern.
- **Weniger mähen ist mehr:** 1–2 Mahden während der Vegetationsperiode sind ausreichend. Am besten mäht man mit einer Sense, da sie insektenschonend ist. Das Mähgut bitte nur wenige Tage liegen lassen: Es wäre ein natürlicher Dünger, den die Blumenwiese nicht braucht.
- **Hecken die allen schmecken:** Besonders beliebt bei (Wild)Bienen und Hummeln sind – neben Him- und Brombeeren – auch Kornelkirsche sowie Sand- und Weißdorn. Mit den Beeren haben später auch die Vögel ihre Freude - und zum Marmeladenmachen eignen sie sich sowieso!

### **WOHN- & LEBENSRAUM SCHAFFEN**

- **Mit vollem Bauch nistet es sich gern:** Nisthilfen machen dort Sinn, wo auch ein ausreichendes Nahrungsangebot zur Verfügung steht. Wichtig hierfür ist, dass sie nicht zu weit auseinander liegen. Denn im Gegensatz zur Honigbiene haben Wildbienen einen Flugradius von wenigen hundert Metern.
- **Lebensraum Totholz und Sandhaufen:** Liegenlassen und bewusstes Anbringen von altem Holz an sonnigen Plätzen schafft Wohnraum für Wildbienen. Trockene, kaum bewachsene Stellen (bsp. rund um den Kräutergarten) sind genauso beliebt, wie kleine „Sandhaufen“, denen etwas Feinerde zugesetzt wurde.
- **Schöner Wohnen:** Mit Wildbienenhotels lassen sich viele Nistplätze auf kleinem Raum anbieten – und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung sind

Hummelnisthilfen: Denn auch Hummeln finden zunehmend schwer geeignete Höhlen zum Nisten - und suchen teilweise über den April hinaus nach einer Bleibe (erkennbar am Zickzackkurs - ohne dass Blüten angeflogen werden). Der Naturschutzbund bietet sowohl fertige Kästen als auch Bauanleitungen an: [Link](#).

- Bienenränke schaffen: Wer kein Gewässer in der Nähe hat, kann Bienen bei Trockenperioden Wasser anbieten: Eine einfache Wasserschüssel mit herausragenden Steinen erfüllt schon ihren Zweck.

TIPP: Mit der kostenlosen Handyapp „BeeBuddy Garden“ lässt sich ein schneller Überblick über die Bienenfreundlichkeit im Garten verschaffen. Es werden Blühzeitpunkt, Nektar- und Pollengehalt von Pflanzen im Jahresverlauf angezeigt und Pflanzenschutzmittel können auf ihren Chemiegehalt überprüft werden.